



Umwelterklärung

2025

über das Berichtsjahr 2024
der Galfa GmbH & Co KG

27.05.2025

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Notwendigkeit, die Prozesse der Oberflächenbeschichtung mit Klima- und Umweltzielen in Einklang zu bringen, ist eine dringende Herausforderung. Die Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft aktiv wahrzunehmen, gehört daher zu unseren Unternehmensleitsätzen. Wir streben eine klimaneutrale Produktion bis zum Jahr 2030 kontinuierlich an und leisten damit unseren Beitrag, um weltweit die gesteckten Ziele zur Emissionsminderung zu erreichen.

Wir müssen technologiebedingt Gefahrstoffe zum qualitätsgerechten Beschichten einsetzen. Um dies gesichert rechtskonform zu tun, setzen wir innovative Beschichtungsverfahren ein, die wir durch regelmäßige Emissionsmessungen überwachen und im Ergebnis keine Grenzwertüberschreitungen feststellen konnten. Unser Gefahrstoffmanagement monitoren wir über ein IT-gestütztes Software Tool. Gleichzeitig prüfen wir jährlich, ob die eingesetzten Stoffe gegen weniger gefährliche substituiert werden können. Weiterhin optimieren wir unsere Prozessabläufe hinsichtlich der eingesetzten Technologien, der Einsparung von Ressourcen und Energie an allen Standorten. Wir verbessern unsere Anlagen und Prozesse kontinuierlich. Wir sind effizienter geworden. Wir stellen uns seit 2010 erfolgreich der jährlichen Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 und seit 2020 nach DIN EN ISO 50001 durch den TÜV Süd. Bei den Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen an unseren Standorten setzen wir gleichzeitig Verbesserungen für Umwelt und Mitarbeitenden um. Mit dem Bau unserer neuen Logistikhalle am Standort Massen haben wir eine hohe Energieeffizienz des Gebäudes erreicht, die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden verbessert sowie die Lärmemissionen am Standort verringert. Es wurde ein Chemielager errichtet, mit dem eine verbesserte sichere Bevorratung von Einsatzstoffen gewährleistet wird. Die Energieversorgung am Standort Finsterwalde (Werk 1) erfolgt seit 2024 zum Teil durch die Nutzung einer eigens dafür errichteten PV-Anlage. Darüber hinaus wird angestrebt, dass im Jahr 2025 der PKW-Fuhrpark ausschließlich aus elektrisch angetriebenen Fahrzeugen besteht.

Auch kleine Maßnahmen helfen uns, unsere Umweltziele zu verwirklichen und das umweltbewusste Handeln von Mitarbeitenden und Führungskräften zu fördern. So bieten wir den Mitarbeitenden die Nutzung von Jobrädern an, um den Gebrauch von PKWs und deren CO₂-Ausstoß aktiv zu verringern. Wir werden unsere Anstrengungen in den kommenden Jahren fortführen und setzen alles daran, unsere Umweltschutzziele zu erreichen und unsere Qualität kontinuierlich zu verbessern.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unseren Fortschritten. Über Kommentare oder Anregungen freuen wir uns sehr.

Finsterwalde, den 22.05.2025



Dr. Clemens Nöller

Geschäftsführer



Norbert Lewan

Prokurist

Inhaltsverzeichnis

1	Galfa GmbH & Co. KG an den Standorten Finsterwalde und Massen	8
1.1	Das Unternehmen	8
1.2	Leitbild des Unternehmens.....	15
1.3	Organisation und Verantwortung	15
1.4	Prozessabläufe und Verfahrensanweisungen	17
1.5	Dialog mit Stakeholdern	17
1.6	Sicherheit und Vorsorge	17
2	Integriertes Managementsystem	19
2.1	Unternehmens- und Umweltpolitik.....	19
2.2	Interne und externe Audits / Umweltbetriebsprüfung.....	20
2.3	Managementreview	21
3	Umweltaspekte	22
3.1	Identifikation der direkten Umweltaspekte.....	22
3.2	Wesentliche Umweltaspekte	22
3.3	Bewertung der wesentlichen direkten Umweltaspekte	23
3.4	Indirekte Umweltaspekte	24
4	Übersicht über die Umweltschutz-Aktivitäten	26
4.1	Umweltprogramm 2024 bis 2026.....	26
4.2	Relevante Umwelt-Aktivitäten	26
5	Input- / Output-Analyse.....	27
5.1	Beschichtete Fläche	27
6	Kernindikatoren / Umweltleistung	28
6.1	Energie.....	29
6.2	Material	32
6.3	Wasser und Abwasser.....	32
6.4	Abfall	34

6.5	Biologische Vielfalt	35
6.6	Emissionen.....	35
6.6.1	Luftschadstoffe (luftfremde Stoffe)	35
6.6.2	Treibhausgase (klimawirksame Gase) aus Energieträgern.....	36
6.6.3	Verkehr.....	37
6.6.4	Lärm.....	37
7	Nachhaltigkeit.....	38
7.1	Sustainable Development Goals (SDGs)	38
7.1.1	Beitrag zu SDG 12 – Nachhaltiger Konsum und Produktion	39
7.1.2	Beitrag zu SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz	39
8	Umweltrechtliche Vorschriften	40
9	Umwelterklärung.....	41
9.1	Ansprechpartner.....	41
9.2	Gültigkeitserklärung.....	42

Abkürzungsverzeichnis

BAGAP	Betrieblicher Alarm- und Gefahrenabwehrplan
BG	Berufsgenossenschaft
BImSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BImSchV	Bundesimmissionsschutzverordnung
BUM	Betriebs- und Umweltmanagement
Bzw.	beziehungsweise
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
Elt.	Elektroenergie
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
FMEA	Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse
FW	Frischwasser
Gew.	Gewindesicherung
HSE	Health, Safety and Environment
IATF	International Automotive Task Force
IMS	Integriertes Managementsystem
i.d.R.	in der Regel
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
NN	Normal-Null
Ofl.	Oberflächensicherung
PGH	Produktionsgenossenschaft des Handwerks
PROBAS	Produktbezogene Stoffdatenbank des Umweltbundesamtes
PV	Photovoltaik
REACH	Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals
UMS	Umweltmanagementsystem

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Galfa Standorte im Raum Finsterwalde.....	9
Abb. 2: Lage Werk 1 in Gemarkung Finsterwalde	10
Abb. 3: Lage Werk 2 in Gemarkung Betten	11
Abb. 4: Lage Werk 3 in Gemarkung Massen	12
Abb. 5: Prozesslandschaft (Stand: 2021)	14
Abb. 6: Organigramm Struktur (Stand: 04/2025)	16
Abb. 7: Beauftragtenwesen-Struktur (Stand: 04/2025)	17
Abb. 8: Input- / Output-Analyse	27
Abb. 9: Verteilung der Gesamtenergieverbräuche	30
Abb. 10: Spezifischer Energieverbrauch auf m ²	30
Abb. 11: Spezifischer Energieverbrauch auf t.....	31

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Übersicht der Standorte	13
Tab. 2: Auszug Umweltaspekte Bewertung mit Verbesserungspotenzial.....	23
Tab. 3: Übersicht Kernindikatoren Gesamtwerk 2024.....	28
Tab. 4: Umweltkennzahlen Gesamtwerk 2022-2024	28
Tab. 5: Gesamtenergieverbrauch der letzten drei Jahre in kWh	29
Tab. 6: Verbrauch der Schlüsselmaterialien 2024.....	32
Tab. 7: Wasserverbräuche 2022-2024	32
Tab. 8: Abwassermengen 2022-2024	33
Tab. 9: Gefährliche und ungefährliche Abfallarten 2024	34
Tab. 10: Flächennutzung 2024 in m ²	35
Tab. 11: Emissionen in CO ₂ -Äquivalenten für 2024	37

1 Galfa GmbH & Co. KG an den Standorten Finsterwalde und Massen

1.1 Das Unternehmen

Die Galfa GmbH & Co. KG besteht aus drei Werken, von denen sich zwei in Massen und ein Werk in Finsterwalde befinden. In diesen sind ca. 140 Mitarbeitenden im produktiven und administrativen Bereich beschäftigt. Wir gehören damit zu den größten oberflächenbeschichtenden Betrieben Deutschlands und sind im Bereich des Schrauben Coatings unter den Marktführern.

Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung sieht sich die Galfa GmbH & Co. KG den Forderungen des Shareholder-Values ebenso verpflichtet wie ökologischen und sozialen Werten. Die Galfa GmbH & Co. KG wird den Belangen der Umwelt und ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht. Beide Aspekte sind im Unternehmensleitbild verankert.

Unser Unternehmen wurde 1958 als „PGH Frieden“ in Finsterwalde gegründet. Der Umzug zum heutigen Hauptsitz (Werk 1) erfolgte im Jahr 1992. In den Folgejahren wurden weitere Verfahren in das Portfolio aufgenommen. Die Werke in Massen wurden in den Jahren 2009 (Werk 2) und 2010 (Werk 3) eröffnet.

Die Galfa GmbH & Co. KG ist ein leistungsstarker und verlässlicher Beschichter für funktionelle Oberflächen in den Bereichen des kathodischen Korrosionsschutzes und der Gewindesicherungen. Das Dienstleistungsspektrum umfasst hochwertige Beschichtungen von metallischen Klein- und Massenteilen mit dem Schwerpunkt auf Verbindungselementen, Stanz- und Konstruktionsteilen.

Die Hauptkunden des Unternehmens sind unter anderem in den Branchen Automotive, Elektroindustrie, Bau und sonstige Mobilität ansässig.

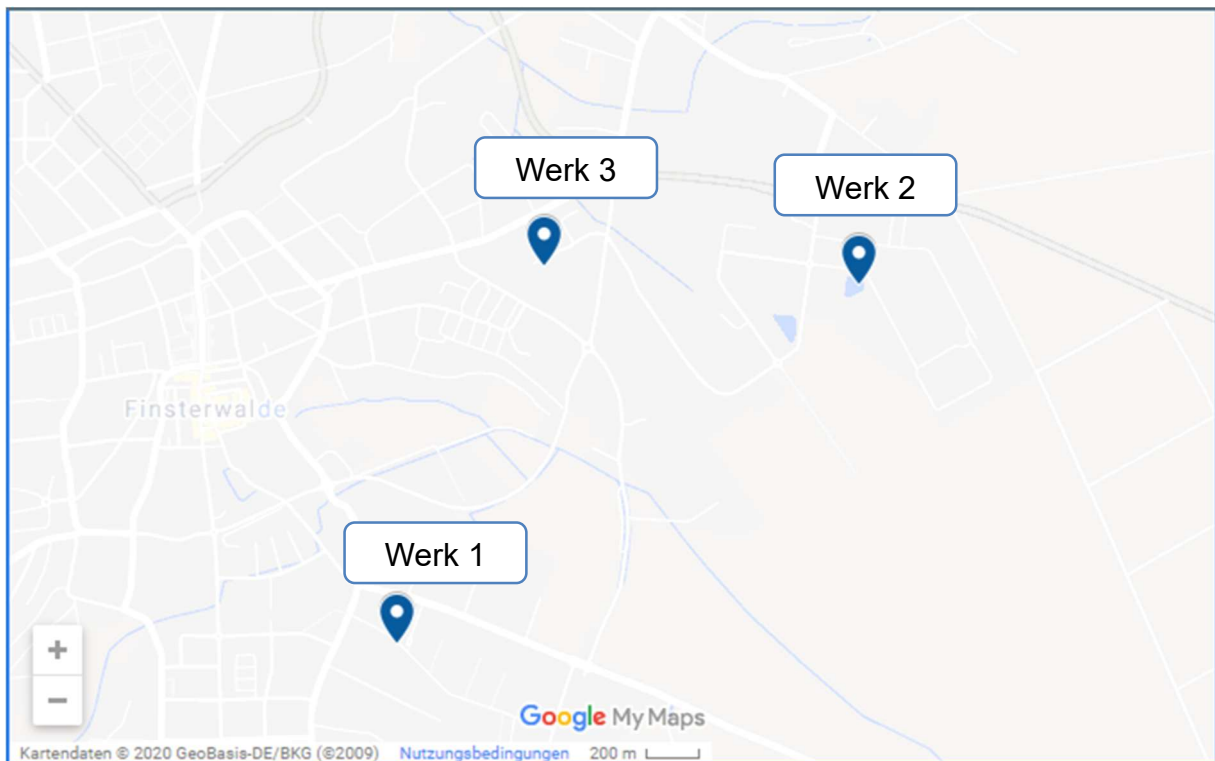


Abb. 1: Galfa Standorte im Raum Finsterwalde

Zum Ende des Jahres 2024 sind durch die Galfa GmbH & Co. KG insgesamt über alle drei Standorte ca. 22.686 m² Fläche für Produktion, Lager und Verwaltung selbst bebaut bzw. gemietet worden. 9.593 m² wurden als Straßen, Wege und Parkplätze befestigt. Auf durchschnittlich 26,2 % der Gesamtfläche von 43.754 m² befinden sich Grünflächen mit Bäumen und Büschen. Das natürliche Relief der Standorte ist relativ eben und liegt auf einem Niveau von ca. 110 m über NN.

Das Umfeld der Standorte und die Standorte gestalten sich wie folgt:



Abb. 2: Lage Werk 1 in Gemarkung Finsterwalde

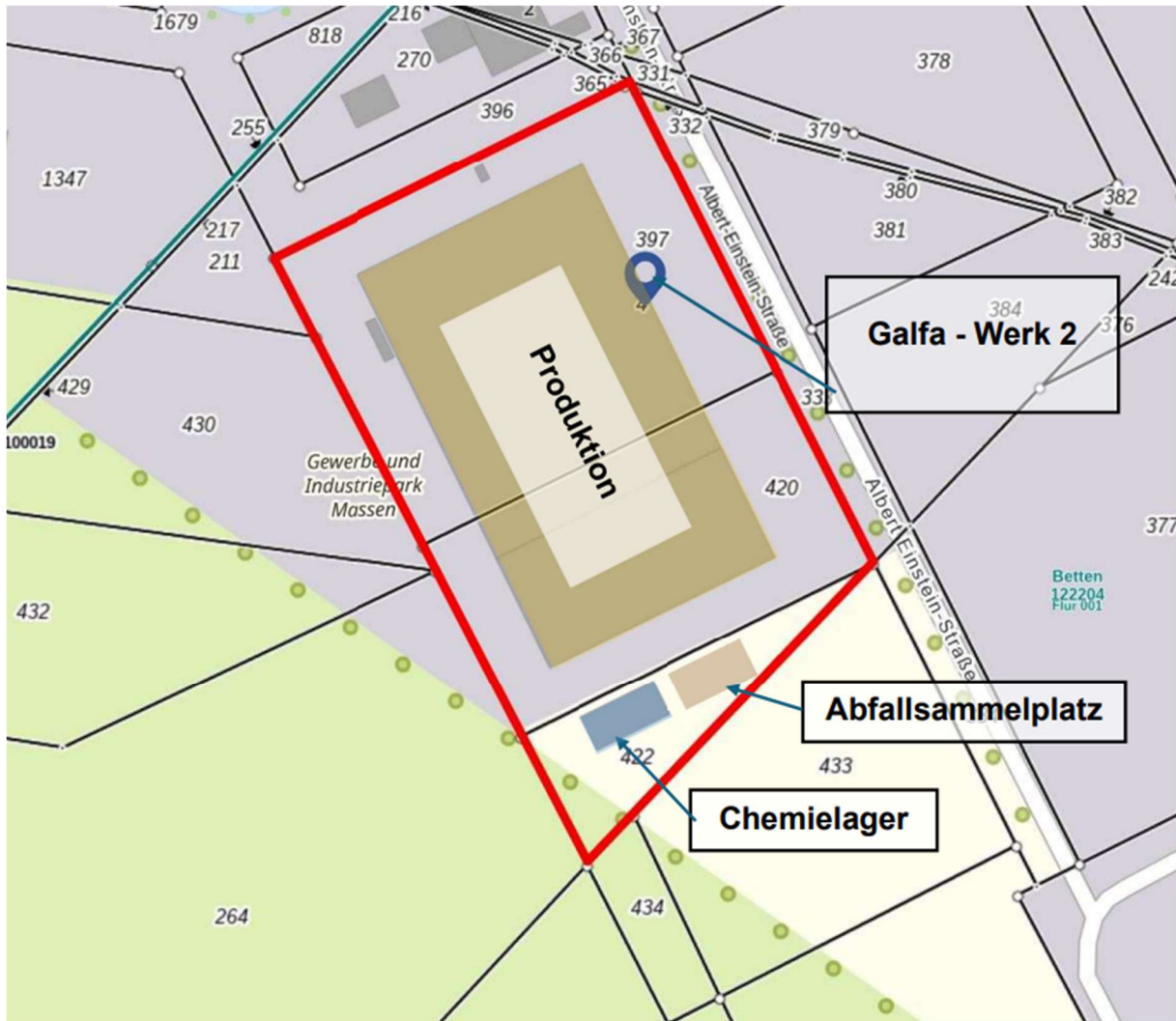


Abb. 3: Lage Werk 2 in Gemarkung Betten

Das Werk 2 kann nicht in einer Luftaufnahme dargestellt werden, da keine aktuellen Luftaufnahmen vorhanden sind.



Abb. 4: Lage Werk 3 in Gemarkung Massen

Die umgebende Landschaft kann als typisch märkisch mit leichten Sandböden, geringen Höhenunterschieden, Kiefernwald-, Mischwald- und Heidegebieten sowie Niederungen mit feuchten Senken charakterisiert werden. Keiner der Standorte liegt in einem Wasserschutzgebiet und ist im standortspezifischen Altlastkataster enthalten.

An Werk 1 und Werk 3 grenzt Wohnbebauung an. Zu den Anwohnern pflegen wir ein offenes und freundliches Verhältnis. Werk 2 befindet sich in einem ausgewiesenen Gewerbe- und Industriepark ohne unmittelbare angrenzende Wohnbebauung.

Die drei Standorte können wie folgt geschrieben werden:

Charakteristika	Werk 1	Werk 2	Werk 3
Standort	03238 Finsterwalde, Pflaumenallee 4	03238 Massen, Albert-Ein- stein-Straße 1	03238 Massen, Turmstraße 4
Umfeld	Mischgebiet	Gewerbegebiet	Gewerbegebiet
Grundstücksgröße (m ²)	10.336	25.450	7.968
Versiegelte Fläche (%)	97,1	54,8	100
Genehmigungen nach 4. BImSchV	069-01.00/03 40.001.Ä0/05/0310.1RS 40.094.00/05/0501A2/RS 007.00.00/03	40.049.Ä2/17/3.10.1EG/T12 40.049.Ä1/17/3.10.1EG/T12 40.095.Ä0/11/0310.1/RS 40.078.00/08/0310.1RS	keine
Durchgeführte Pro- zesse	Strahlen; Beschichten mit Zinklamelle, Topcoat, Zink-Eisen, Zink-Phos- phat; Versilbern	Strahlen; Beschichten mit Zinklamelle, Topcoat, Zink- Eisen, Zink-Phosphat; Ver- silbern	Aufbringen einer Gewindesicherung auf Schrauben; Nachbehandlung; Verpackung
Altlastverdacht	keiner	keiner	keiner

Tab. 1: Übersicht der Standorte

Die Versorgung mit Strom und Gas erfolgt für alle Werke über die Sachsen Energie AG Dresden. Zusätzlich werden Gas im Werk 1 über die Stadtwerke Neumünster GmbH und Strom im Werk 1 von den Stadtwerken Finsterwalde und im Werk 2 von der Envia Mitteldeutsche Energie AG bezogen. Das an den Standorten anfallende Abwasser, wird folgenden Einrichtungen zugeführt und dort behandelt:

- Werk 1 Entwässerungsbetrieb der Stadt Finsterwalde
- Werk 2 und 3 Wasserverband Lausitz

Die zur Herstellung der Oberflächenbeschichtungen erforderlichen Prozesse sind in der Prozesslandschaft dargestellt.

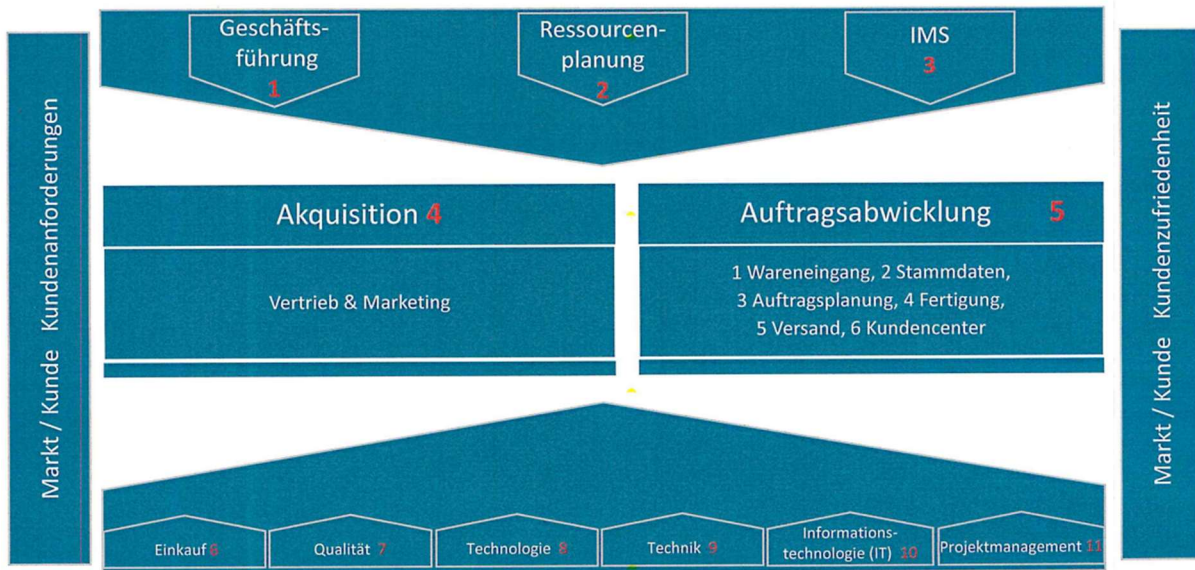


Abb. 5: Prozesslandschaft (Stand: 2021)

Die Galfa GmbH & Co. KG beschäftigt im Führungs- und administrativen Bereich vorwiegend Hoch- und Fachschulabsolventen. Die Oberflächenbeschichtungsanlagen inkl. der infrastrukturellen Prozesse wie Wartung- und Instandhaltung, Lagerung, Versand usw. werden in der Mehrzahl von Facharbeitern mit Spezialkenntnissen betrieben. Um die Qualität kontinuierlich zu verbessern, ist die Galfa GmbH & Co. KG seit 2009 nach DIN EN ISO 9001 und IATF 16949 zertifiziert. Diese Qualitätsmanagementsysteme sind für alle Mitarbeitenden ein Leitfaden für ihre Leistungen.

Hervorzuheben ist, dass sowohl im Werk 1 als auch im Werk 2 alle Beschichtungsprozesse Verfahren sind, die nach der 4. BImSchV vom zuständigen Landesumweltamt Cottbus genehmigt wurden. Alle eventuell notwendigen Anlagenänderungen sind dieser Behörde anzuzeigen und dürfen nur mit deren Zustimmung umgesetzt werden.

Der Umgang mit den vorhandenen, sehr umweltrelevanten Anlagen erfordert von Seiten der Hersteller und nach Vorgaben der Kunden zum Teil Bearbeitungsprozesse, bei denen der Umgang mit Gefahrstoffen und die Anwendung von umweltrelevanten Prozessen unumgänglich sind bzw. nur eingeschränkt durch Alternativen substituiert werden können.

Um die Umweltaspekte der bei der Galfa GmbH & Co. KG durchgeführten Tätigkeiten kontinuierlich zu verbessern, wurde 2010 ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 aufgebaut und eingeführt. Im Jahr 2020 erfolgte die erste Zertifizierung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001. Im Jahre 2020 begann die

Zusammenführung aller vorhandenen Managementsysteme zu einem integrierten Managementsystem. Dieses wurde im Jahr 2024 angepasst, um den Anforderungen der EMAS-Verordnung zu entsprechen.

1.2 Leitbild des Unternehmens

Das umweltbezogene Leitbild der Galfa GmbH & Co. KG wird beschrieben mit:

Die Galfa GmbH & Co. KG stellt sich aktiv ihrer Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft.

Dieses setzt die Galfa GmbH & Co. KG über folgende Prinzipien um:

- Wir schaffen Produkte mit geringer Umweltrelevanz. Mit Ressourcen wie Rohstoffen, Material und Energie gehen wir bewusst schonend um.
- Wir befolgen die Galfa-Verhaltensgrundsätze, ethischen Prinzipien und relevanten Vorschriften und Regelungen.
- Wir bieten unseren Mitarbeitenden moderne und innovative Arbeitsbedingungen und schaffen durch eine ausgeglichene Arbeitsorganisation geringstmögliche psychische Belastungen für alle.
- Wir setzen bei der Betreuung unserer Prozesse im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten die Prinzipien der Nachhaltigkeit und Biodiversität um. Hierbei beachten wir sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Investitionen unseren Einfluss auf den Klimawandel.
- Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung für die Umsetzung der Interessen unserer Stakeholder wahr.

Für die Umsetzung der von der Geschäftsführung vorgegebene Leitlinie sind alle Führungskräfte und Mitarbeitenden verpflichtet und wurden über ihre Verantwortung informiert.

1.3 Organisation und Verantwortung

Die Organisationsstruktur der Galfa GmbH & Co. KG ist in den Dokumenten des Managementsystems abgebildet. Der Geschäftsführer, Dr. Clemens Nöller, nimmt die Pflichten des Betreibers genehmigungspflichtiger Anlagen in Übereinstimmung mit § 52 b Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) wahr, was rechtskonform der Genehmigungsbehörde angezeigt wurde. Für den Umwelt- und Arbeitsschutz in den einzelnen Bereichen sind die jeweiligen Führungskräfte, an den Standorten die

Werkleiter, direkt verantwortlich. Ihnen wurden die Unternehmerpflichten übertragen. Dabei werden sie von den bestellten Beauftragten wie zum Beispiel der Umweltmanagementbeauftragten, dem Abfallbeauftragten oder Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie dem Betriebsarzt unterstützt. Entsprechend den gesetzlichen Forderungen wurden Sicherheitsbeauftragte, Brand- und Ersthelfer eingesetzt.

Die Ablauforganisation ist im Handbuch des Integrierten Managementsystems sowie der Unternehmensaufbau im Organigramm dokumentiert.



Abb. 6: Organigramm Struktur (Stand: 04/2025)

Eine Übersicht über die bestellten Beauftragten gibt das Beauftragtenorganigramm:

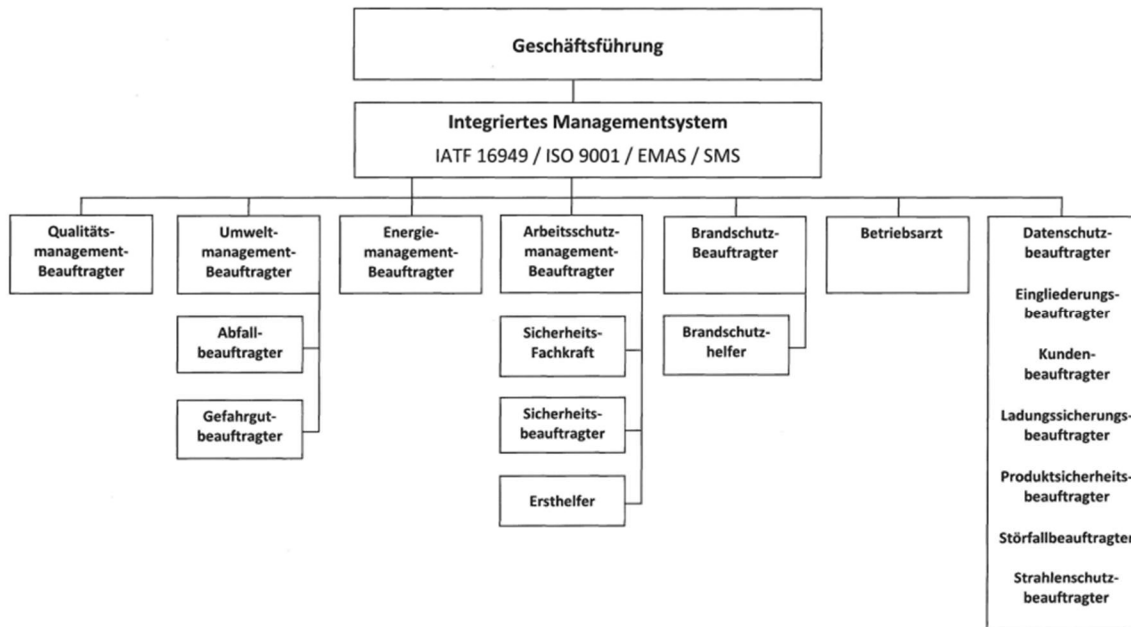


Abb. 7: Beauftragtenwesen-Struktur (Stand: 04/2025)

1.4 Prozessabläufe und Verfahrensanweisungen

Die umweltrelevanten Vorgänge sind in einer Verfahrensanweisungen beschrieben und geregelt und werden über mitgeltende Unterlagen wie zum Beispiel das Genehmigungskataster dokumentiert. Damit wird sichergestellt, dass die jeweils geltenden Gesetze, Verordnungen sowie behördlichen Anordnungen berücksichtigt und rechtssicher an den Standorten umgesetzt werden.

1.5 Dialog mit Stakeholdern

Mit unseren Kunden und weiteren interessierten Parteien stehen wir in intensivem Dialog. Wir informieren diese bei Bedarf über die von uns verursachten Umweltauswirkungen. Mit Behörden arbeiten wir vertrauensvoll zusammen.

1.6 Sicherheit und Vorsorge

Die Gewährleistung von Arbeitssicherheit ist das Ergebnis der Ermittlung und Bewertung von Gefährdungen aus dem Normalbetrieb und der Abschätzung von Gefährdungen in Notfallsituationen. Davon werden Präventions- und Korrekturmaßnahmen abgeleitet, die in Brandschutz-, Arbeitsschutz-, Umweltschutz- sowie Notfallkonzepte einfließen.

Das Notfallmanagement ist standortspezifisch für jedes Werk in einem Alarm- und Gefahrenabwehrplan (BAGAP) beschrieben. Erste Anlaufstelle im Notfall ist immer der Geschäftsführer. Er ist rund um die Uhr einsatzbereit. Er informiert im Bedarfsfall den Leiter Technologie, die Werkleiter, die betreffenden Beauftragten und sonstigen Führungskräfte sowie die freiwillige Feuerwehr. Diese steht im regelmäßigen Kontakt mit der Galfa GmbH & Co. KG und wird über alle Änderungen an den Standorten zeitnah informiert.

Funktion und Wirksamkeit der Notfallorganisation werden in Notfallübungen regelmäßig überprüft. Die Erkenntnisse aus den Übungsergebnissen fließen als Verbesserungspotentiale in die Notfallabläufe ein. Die Freiwillige Feuerwehr nimmt an ausgewählten Notfallübungen teil.

2 Integriertes Managementsystem

Die Galfa GmbH & Co. KG hat ein Integriertes Managementsystem (IMS) nachfolgenden Normen und Regularien:

- DIN EN ISO 9001/IATF 16949
- DIN EN ISO 14001
- DIN EN ISO 50001
- BG-Siegel „Sicher mit System“

2.1 Unternehmens- und Umweltpolitik

Die IMS-Politik der Galfa GmbH & Co. KG umfasst die Bereiche Qualität, Umwelt- und Arbeitsschutz und ist im Handbuch zum integrierten Managementsystem beschrieben.

Die Umweltpolitik orientiert sich an folgenden Grundsätzen:

Mit dem UMS wird ein stetiger Verbesserungsprozess des betrieblichen Umweltschutzes gewährleistet. Dies geschieht im Einklang mit den Unternehmenszielen und den betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten sowie unter Berücksichtigung der Interessen aller Stakeholder.

Die Umweltpolitik umfasst folgende Schwerpunkte:

- Wir verpflichten uns durch die aktive Anwendung des Umweltmanagementsystems zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung.
- Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller umweltrelevanten Grenzwerte.
- Wir verpflichten uns zur Einhaltung des geltenden Umweltrechts bei allen durchgeführten Prozessen.
- Wir verpflichten uns zum Schutz der Umwelt und zur Verhinderung von Umweltbelastungen.
- Wir beziehen unsere Mitarbeitenden aktiv in die Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems ein und fördern ihre Beteiligung an Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung.
- Wir ermitteln die Umweltaspekte unserer Prozesse und prüfen, wie deren Auswirkungen gemindert werden können.
- Bei der Planung von Neuanlagen orientieren wir uns an der bestverfügbaren Technik und wenden dort, wo es kundenseitig und wirtschaftlich vertretbar ist, Methoden an, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

- Wir berücksichtigen bei allen Investitionen und Planungen die Reduzierung und Vermeidung von Lärm, Luftemissionen, Abfall und Abwasser sowie die Schonung von Ressourcen wie Energie und Wasser.
- Wir erhöhen im Rahmen der Wirtschaftlichkeit die Verwertungsrate der anfallenden Abfälle.
- Wir fördern das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden durch zielorientierte Schulung und Information.
- Wir machen Mitarbeitenden von Fremdfirmen, die auf unserem Gelände tätig werden, mit unseren Umweltschutzvorgaben vertraut und überwachen deren Einhaltung.
- Wir führen einen konstruktiven Dialog mit unseren Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit über produktions- und produktbezogenen Umweltschutz.
- Wir verbessern unser Notfall-Management kontinuierlich und stimmen unsere Gefahrenabwehrmaßnahmen mit den Behörden ab.
- Wir analysieren regelmäßig unsere Möglichkeiten, dem Klimawandel durch eine gezielte Betriebsführung und entsprechendes Verhalten unserer Mitarbeitenden entgegenzuwirken und leiten daraus Maßnahmen ab.
- Wir beachten bei all unseren Prozessabläufen der Erhalt der Biodiversität an den Standorten. Gleichzeitig betreiben wir unsere Anlagen im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten so, dass ein Höchstmaß an Nachhaltigkeit dabei zu verzeichnen ist.

2.2 Interne und externe Audits / Umweltbetriebsprüfung

Die Überprüfung der rechtskonformen Umsetzung unserer Umweltpolitik und der EMAS-Verordnung erfolgt gemäß Auditplan im Rahmen von internen Prozessaudits und der jährlichen Umweltbetriebsprüfung als wesentliches Werkzeug.

Im Umweltmanagement-Review der Geschäftsführung werden die Wirksamkeit der Umweltpolitik und der Managementsysteme bewertet und ggf. deren Anpassung an veränderte Gegebenheiten festgelegt.

Für die Organisation und Umsetzung der Ergebnisse dieser Audits sind die Immissionsschutz-Beauftragte sowie die Werkleiter bzw. die jeweiligen Beauftragten/Führungskräfte verantwortlich. Die internen und externen Auditoren für das

Umweltmanagementsystem werden regelmäßig unter Beachtung der Forderungen der DIN EN ISO 19011 geschult und qualifiziert.

2.3 Managementreview

Alle Umweltthemen inkl. Brand- und zum Teil Arbeitsschutzthemen werden einmal pro Quartal im Umweltausschuss unter Moderation eines externen Umweltberaters diskutiert, gemeinsam Lösungen für Probleme gesucht, Verantwortlichkeiten und Termine festgelegt und diese protokolliert. Am Umweltausschuss nehmen sowohl die Geschäftsführung als auch die Werkleiter und Beauftragten teil.

Alle Aktivitäten eines Kalenderjahres werden zudem als Managementreview zusammengestellt, durch den Geschäftsführer auf Wirksamkeit beurteilt und ein Ausblick auf das kommende Jahr gegeben.

Damit nimmt die Unternehmensleitung ihre Kontroll- und Überwachungsaufgabe wahr und somit direkt Einfluss auf die weitere Entwicklung des Umweltmanagementsystems.

3 Umweltaspekte

3.1 Identifikation der direkten Umweltaspekte

Über alle Werke wurden direkte Umweltaspekte identifiziert, die durch den Betrieb folgender Anlagen, Bereiche bzw. durch nachfolgend aufgeführte Tätigkeiten entstehen:

- Abwasserbehandlungsanlage / Labor
- Galvanische Beschichtungsanlagen mit Nebenanlagen
- Delta-Anlagen mit Nebenanlagen
- Strahlanlagen
- Abfallsammelplatz
- Lager, inkl. Chemielager
- Innerbetrieblicher Transport
- Fahrten der Mitarbeitenden zu und von der Galfa GmbH & Co. KG
- Dienstreisen
- Büroflächen, Infrastruktur
- Lieferantenauswahl
- Beschaffungsprozesse
- Wartung und Instandhaltung

3.2 Wesentliche Umweltaspekte

Folgende wesentliche Umweltaspekte wurden, für die unter 3.1. identifizierten Bereiche bewertet:

- Rohstoffverbrauch
- Boden
- Energie- und Frischwasserverbrauch
- Wärme, Strahlung, Schwingungen
- Emissionen in die Luft
- Abwasseranfall
- Abfall und Nebenprodukte
- Lärm/Geruch

3.3 Bewertung der wesentlichen direkten Umweltaspekte

Letzte Änderung	Umweltaspekt	Abteilung	Situation	Kurzbeschreibung, Ursache	Bewertung
Werk 1					
2025	Lager/Um- und Abfüllen Chemie	Abwasser	Notfallbetrieb	Risiko durch größere Havarien wegen Leckagen, verursacht durch Gabelstapler (Beschädigung IBC durch Staplerzinken) Austritt auf den Boden	B
2025	Lagerung von Chemikalien auf dem Freigelände/Hof	Abwasser	Normalbetrieb	Abstellung von Gebinden auf der Freifläche	B
Werk 2					
2021	Lager/Um- und Abfüllen Chemie (innen)	Einkauf, Technik	Normalbetrieb	Chemikalien, die bei Vermischung im Schadens- bzw. Brandfall chemisch reagieren	B
2021	Lager/Um- und Abfüllen Chemie (innen)	Einkauf, Technik	Notfallbetrieb	Risiko durch größere Havarien wegen Leckagen an Anlagen und Behältern	B
2021	Galvanik (Trommeltechnik)	Fertigung	Notfallbetrieb	Chemikalien, die bei Vermischung im Schadens- bzw. Brandfall chemisch reagieren	B
2021	Zinklamellenbeschichtung	Fertigung	Notfallbetrieb	Risiko bei unkontrolliertem Austritt von Farben und Lösungsmitteldämpfen Ausfall der Nachverbrennungsanlage	B
Werk 3					
2021	Gewindesicherung und Gefahrstoffcontainer	Fertigung	Normalbetrieb	Risiko durch unzulänglichen Umgang mit Toluol und anderen gelagerten Stoffen	B
2021	Abfallanfall in den Fachbereichen	Standort	Notfallbetrieb	Fehlwürfe	B

Tab. 2: Auszug Umweltaspekte Bewertung mit Verbesserungspotenzial

Tab. 2 zeigt einen Ausschnitt aus der Bewertung der Umweltaspekte. Abgebildet sind ausgewählte Aspekte mit mittlerer Bedeutung (B). Insgesamt wurden 104 Umweltaspekte bewertet, davon wurden 25 (32 %) der Kategorie B mit Verbesserungspotenzial zugeordnet. Die übrigen 79 Aspekte (68 %) wurden als gering bedeutend in die Kategorie C eingestuft. Kein Umweltaspekt erhielt die Bewertung A (hoch bedeutend) mit akutem Handlungsbedarf.

Die wesentlichen Umweltaspekte sind hinsichtlich ihrer Relevanz und Beeinflussbarkeit bewertet worden. Dabei wurde berücksichtigt, dass:

- viele technische Maßnahmen zur Begrenzung bzw. Reduzierung der Auswirkungen bereits umgesetzt sind,
- unsere Anlagen rechtskonform betrieben werden,
- alle relevanten Grenzwerte eingehalten werden und
- keine weiteren, derzeit wirtschaftlich vertretbaren Einflussmöglichkeiten für eine weitere Verbesserung (Reduktion der Umweltauswirkungen) bestehen sowie
- die Betriebszustände „Normalbetrieb, nichtbestimmungsgemäßer Betrieb und Notfall“ auftreten können

Die Bewertung der Umweltaspekte der jeweiligen Werke erfolgte unter Verwendung der Qualitätsmethode FMEA durch die Werkleiter und Mitwirkung des externen Beraters.

Gleichzeitig erfolgte hiermit eine Risikobetrachtung über die Berechnung von Risikoprioritätszahlen zu den Aspekten Umweltbedeutung, Eintrittswahrscheinlichkeit, Einflussnahme und Rechtskonformität. Jährlich wird diese Risikoanalyse auf Aktualität überprüft.

3.4 Indirekte Umweltaspekte

Wir berücksichtigen neben den direkten auch die indirekten Umweltaspekte. Dazu zählen Umweltwirkungen, die durch unsere Lieferanten, das Verhalten unserer Mitarbeitenden oder unser unternehmerisches Umfeld entstehen. Über unser Lieferantenmanagement nach ISO 14001 stellen wir sicher, dass ökologische Kriterien bei der Auswahl und Bewertung von Dienstleistern berücksichtigt werden. Zur Förderung einer umweltfreundlichen Mobilität bieten wir unseren Mitarbeitenden ein JobRad-Leasing an, das derzeit von 15 Personen genutzt wird. Darüber hinaus bringen wir unsere fachliche Kompetenz in politische Prozesse ein, um umweltbezogene Entscheidungen

mitzugestalten. Unser Ziel ist es, auch in diesen Bereichen Umweltwirkungen zu erkennen, transparent zu machen und durch geeignete Maßnahmen zu reduzieren.

Weitere indirekte Umweltaspekte der Galfa GmbH & Co. KG sind:

- Produktbezogene Auswirkungen
- Versicherungen
- Auswahl und Zusammenstellung von Dienstleistungen
- Umweltverhalten von Auftragnehmern, Unterauftragnehmern und Lieferanten
- Verwaltungs- und Planungsentscheidungen
- Umweltverhalten der Mitarbeitenden außerhalb ihrer betrieblichen Tätigkeit
- Gefahrstoffsubstitution (teilweise eingeschränkt durch Kundenvorgaben).

4 Übersicht über die Umweltschutz-Aktivitäten

4.1 Umweltprogramm 2024 bis 2026

Das Umweltprogramm 2024 – 2026 dient der Verbesserung unserer Umweltleistung. Zur Erreichung unserer strategischen Ziele haben wir Einzelmaßnahmen festgelegt (Anlage).

4.2 Relevante Umwelt-Aktivitäten

2024 erfolgten unter anderem folgende Umweltschutz-Aktivitäten an den drei Standorten:

- Inbetriebnahme der neuen Logistikhalle inkl. Chemielager in Werk 2
- Inbetriebnahme der PV-Anlagen in Werk 1 und 2
- Abschluss der Installation von LED-Leuchten in Werk 3
- Durchführung von regelmäßigen Umweltausschusssitzungen
- Aufbau eines Genehmigungskatasters

5 Input- / Output-Analyse

Ein wichtiger Bestandteil der Umwelterklärung ist die Input- / Output-Analyse. Hier wird aufgezeigt, welche Stoffe, Rohteile, Energieträger und sonstigen Betriebsmittel im Unternehmen eingesetzt werden (Input) und was die Werke verlässt (Output).

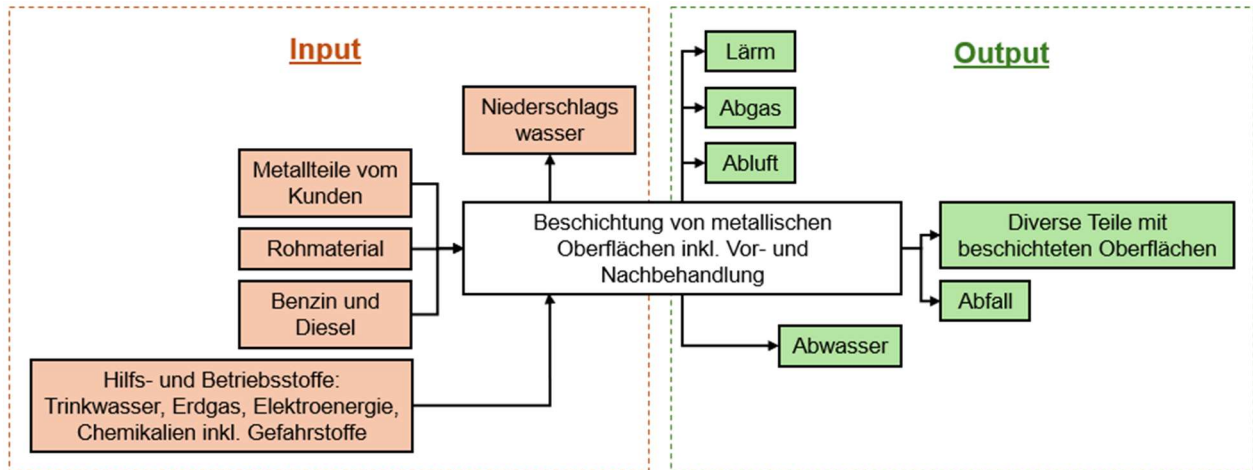


Abb. 8: Input- / Output-Analyse

5.1 Beschichtete Fläche

Der Kernprozess an jedem Standort ist die Beschichtung der vom Kunden gelieferten und beauftragten Metallteile mit verschiedenen, branchentypischen Verfahren.

Da die Teile in Größe und Art sehr differieren und somit der Aufwand für die Oberflächenveredlung teilespezifisch ist, werden unterschiedliche Mengen an Energie sowie anderen Hilfs- und Betriebsstoffen (auch Gefahrstoffen) eingesetzt. Die Menge der beschafften Stoffe und Ressourcen wird erfasst und den behandelten Oberflächen zugeordnet.

Die jährlich beschichtete Fläche (m²) berücksichtigt auch die je Beschichtungsprozess in unterschiedlichem Umfang anfallenden Arbeitsstunden über alle Funktionsbereiche und ist somit geeignet, auslastungsorientierte und repräsentative Kennzahlen zu bilden.

6 Kernindikatoren / Umweltleistung

Die Tab. 3 zeigt die Gesamtmengen für das Jahr 2024 bezogen auf die Kernindikatoren.

Kernindikator	Einheit	Menge
Energie	kWh	20.725.287
Material	t	2.214,19
Wasser	m ³	35.663
Abwasser	m ³	30.875
Nichtgefährliche Abfälle	t	306
Gefährliche Abfälle	t	2.314
Biolog. Vielfalt	Naturnahe Fläche in m ²	11.803
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂ e	6.362,42

Tab. 3: Übersicht Kernindikatoren Gesamtwerk 2024

Der Entwicklung der Kernindikatoren aus den vergangenen drei Jahren ist in der Tab. 4 ersichtlich.

Werke 1 – 2 Oberfläche, Werk 3 Gewindesicherung				
	Einheit	2022	2023	2024
Beschichtete Fläche - Ofl.	m ²	18.074.344	21.509.587	14.397.541
Energieverbrauch - Ofl. (Elt, Gas, FW)	kWh	20.791.190	18.830.156	18.995.271
Energieverbrauch - Gew. (Elt, Gas)	kWh	2.160.213	1.856.282	1.730.016
Wasserverbrauch	m ³	32.694	35.811	35.663
Abwasseranfall	m ³	27.670	31.622	30.875
Materialverbrauch	t	3.131	2.505	2.214
Gefährliche Abfälle - Ofl. (Werk 1 und 2)	t	2.197	2.524	2.302
Gefährliche Abfälle - Gew. (Werk 3)	t	57	31	12

Tab. 4: Umweltkennzahlen Gesamtwerk 2022-2024

6.1 Energie

Standort	Einheit	2022	2023	2024
Werk 1	kWh	8.156.053	7.984.212	7.184.422
Werk 2	kWh	12.639.860	12.639.482	11.810.849
Werk 3	kWh	2.160.213	1.981.005	1.730.016
Gesamt	kWh	22.956.126	22.604.699	20.725.287

Tab. 5: Gesamtenergieverbrauch der letzten drei Jahre in kWh

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 20.725.287 kWh Gesamtenergie verbraucht (Tab. 5). Die durchgeführten Beschichtungsprozesse basieren vorwiegend auf dem Verbrauch von Elektroenergie. Im Werk 3 ist der Energieverbrauch aufgrund fehlender galvanischer Verfahren am geringsten.

Der Verbrauch an Erdgas fiel insbesondere im Werk 1 im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr höher aus. Ursache war der Wechsel zur Gasheizung, da die Stadtwerke Finsterwalde die Fernwärmeversorgung einstellten. Um weiterhin ausreichend technische Wärme bereitstellen zu können, wurde im Jahr 2023 eine Gasheizungsanlage installiert. Mit dieser Anlage werden die Gebäudeheizung, die Warmwasserversorgung sowie die Wirkbadheizung betrieben. Der Bezug von Fernwärme wurde damit vollständig ersetzt. Zudem deckt die neu installierte PV-Anlage den Strombedarf im Werk 1 zu ca. 5 %.

Im Werk 2 lag der Elektroenergieverbrauch pro Quadratmeter beschichteter Fläche um etwa 30 % über dem Vorjahreswert. Dies ist auf zwei Gründe zurückzuführen. Zum einen mussten Anlagen trotz zeitweiser Produktionsunterbrechungen im Standby-Betrieb gehalten werden, um unnötige Hochlaufzeiten zu vermeiden. Zum anderen wurde im Jahr 2023 aufgrund der veränderten Auftragslage vom bisherigen Vier-Schicht-Betrieb auf einen Mischschichtbetrieb umgestellt. Beide Entwicklungen führten zu einem erhöhten Energieverbrauch. Dieser wird durch die neue PV-Anlage zu ca. 5 % durch Sonnenenergie gedeckt.

Im Werk 3 hingegen war die Auftragslage gut, sodass die Anlagen optimal gefahren werden konnten. Hier verbesserte sich der Elektroenergieverbrauch/beschichtetes Schraubengewinde um 8,1 %.

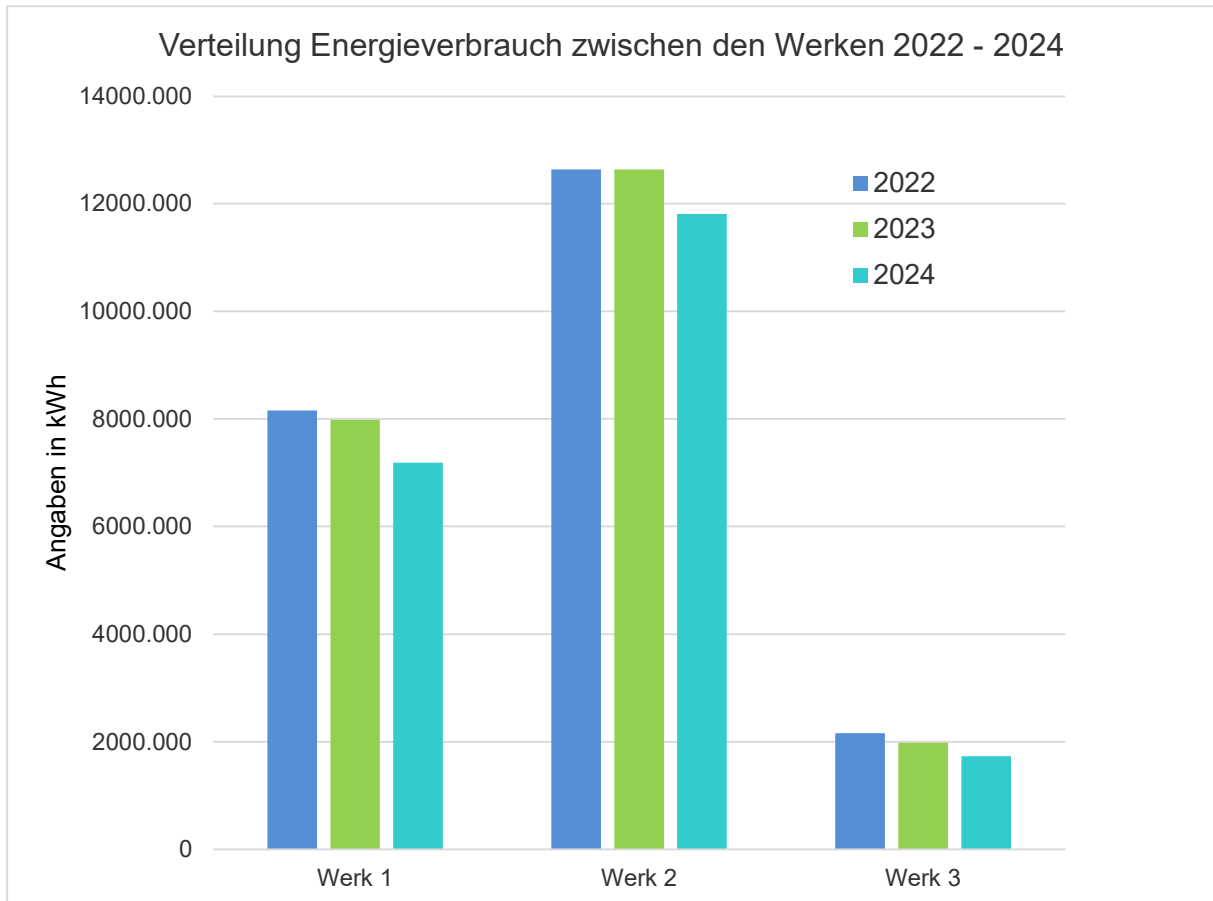


Abb. 9: Verteilung der Gesamtenergieverbräuche

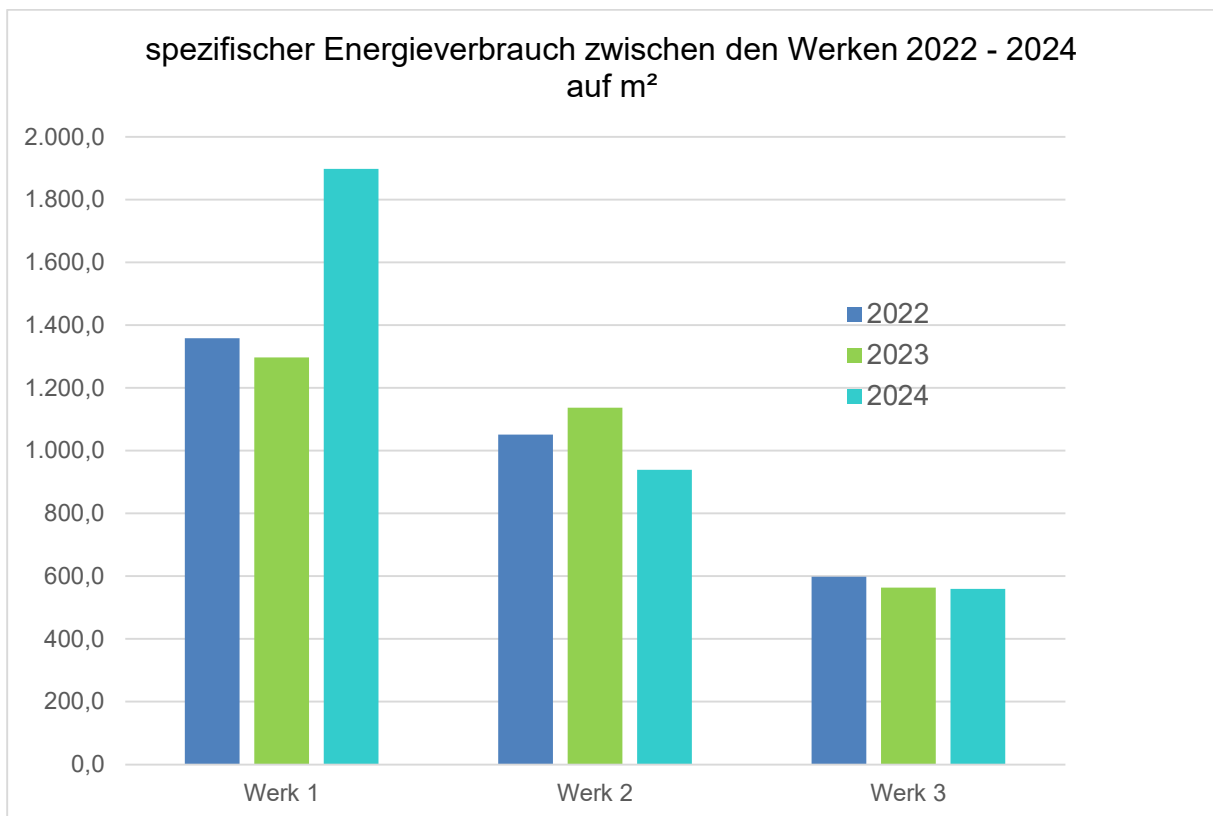


Abb. 10: Spezifischer Energieverbrauch auf m²

Die Abb. 10 zeigt den spezifischen Energieverbrauch der Werke. Die erhöhte Abweichung für das Jahr 2024 im Werk 1 ist auf die Nachverbrennung und geringe Auftragslage zurückzuführen.

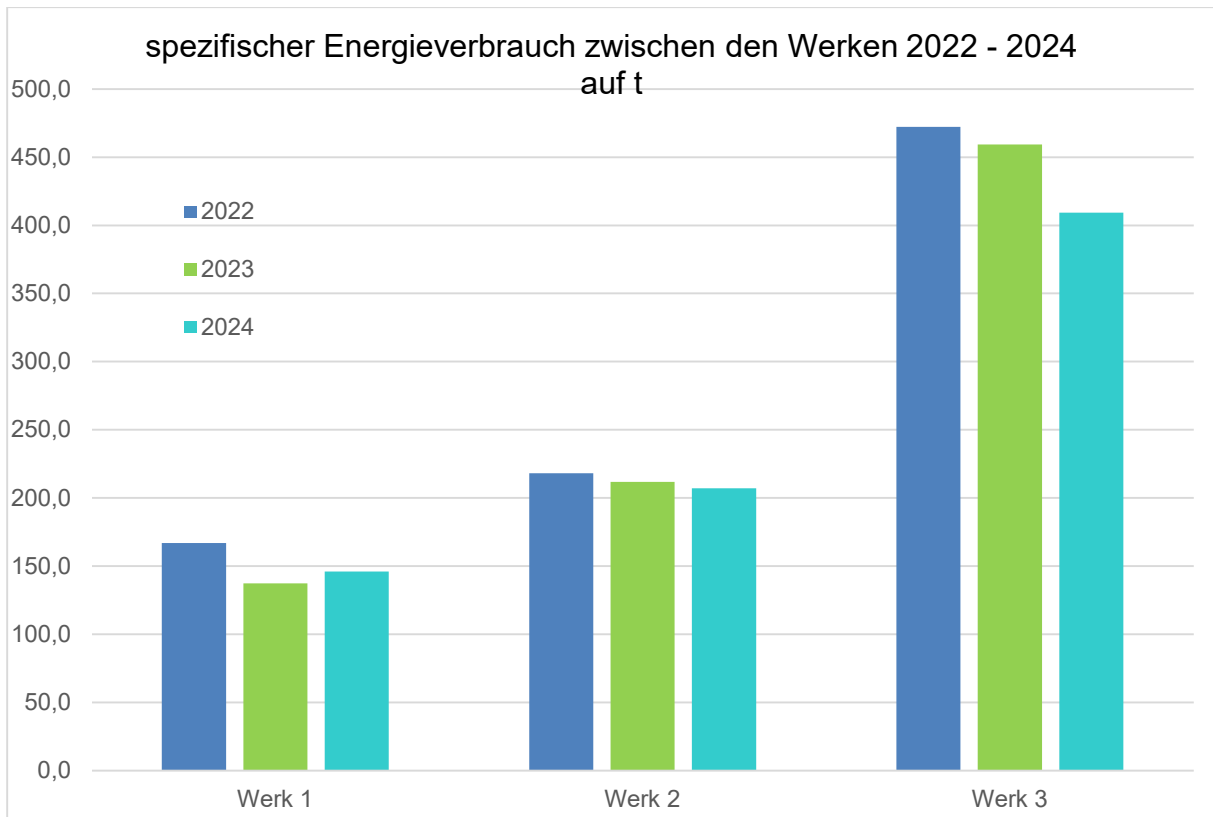


Abb. 11: Spezifischer Energieverbrauch auf t

Die Abb. 11 zeigt die Entwicklung des spezifischen Energieverbrauchs in den einzelnen Werken über die letzten drei Jahre. In allen drei Werken ist ein rückläufiger Verbrauch und damit ein positiver Trend erkennbar

6.2 Material

Materialien	Einheit	Menge
Basecoats Zinklamelle	Kg	117.288,00
Topcoats Zinklamelle	Kg	54.485,00
Vorbehandlung	Kg	296.186,20
Beschichtung Galvanik	Kg	1.517.509,58
Nachbehandlungen	Kg	195.351,40
Gewindebeschichtung	Kg	33.371,00
Gesamt	Kg	2.214.191,18

Tab. 6: Verbrauch der Schlüsselmaterialien 2024

Die Tab. 6 den Verbrauch von Schlüsselmaterialien im Jahr 2024. Bei Hilfs- und Betriebsstoffen geben wir keine Gesamtsumme an, sondern nur einige umweltrelevante Anteile. Die Daten beziehen sich auf die bestellten Mengen.

6.3 Wasser und Abwasser

2024 wurden insgesamt 35.663 m³ Wasser verbraucht. Die Tab. 7 zeigt die Wasserverbräuche der letzten drei Jahre, aufgeschlüsselt auf die einzelnen Werke. Die Galfa GmbH & Co. KG nutzt an allen drei Werken Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz für die Beschichtungsprozesse und die sanitäre Versorgung der Mitarbeitenden.

Die Entwicklung der Wasser- und Abwassermengen (Tab. 7 und Tab. 8) in den letzten drei Jahren ist im Wesentlichen auf die fast gänzliche Außerbetriebnahme der Galvanikanlage in Werk 1 zurückzuführen. Zudem führte die Umstellung der Zinknickelanlage in Werk 2 vom Drei- auf den Vierschichtbetrieb zu einem leicht erhöhten Wasserverbrauch. Werk 3 hatte hingegen keinen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Gesamtmengen, da es sich hauptsächlich um Sanitärabwasser handelt.

Standort	Einheit	2022	2023	2024
Werk 1	m ³	9.713	6.808	6.233
Werk 2	m ³	22.549	28.563	29.038
Werk 3	m ³	432	440	392
Gesamt	m³	32.694	35.811	35.663

Tab. 7: Wasserverbräuche 2022-2024

Die Abwassermenge für das Jahr 2024 entsprach 30.875 m³. Die Tab. 7 gibt ebenfalls die Abwassermengen der letzten drei Jahre, aufgeschlüsselt auf die einzelnen Werke, an.

Standort	Einheit	2022	2023	2024
Werk 1	m ³	8.364	6.610	4.951
Werk 2	m ³	18.890	24.592	25.538
Werk 3	m ³	416	420	386
Gesamt	m ³	27.670	31.622	30.875

Tab. 8: Abwassermengen 2022-2024

Im Werk 3 fällt ausschließlich Sanitärabwasser an, was über die öffentliche Kanalisation in das Klärwerk eingeleitet wird.

In den Werken 1 und 2 werden ca. 75 % des Frischwassers für die Spülvorgänge der beschichteten Teile und ca. 25 % für sanitäre Zwecke benutzt. Hieraus ergibt sich, technologisch bedingt, dass nur das Sanitärabwasser indirekt und behandelt über das Klärwerk dem Stoffkreislauf zugeführt wird. Das im Beschichtungsprozess vorwiegend für den Ansatz von Wirkbädern und zum Spülen der Teile verwendete Spülwasser wird in der am jeweiligen Standort vorhandenen Abwasserbehandlungsanlage (Chargenbehandlung) entfrachtet von den vorhandenen Schadstoffen und nach Erreichen der Grenzwerte entsprechend Abwasserverordnung und Vorgaben des jeweiligen Klärwerks in das öffentliche Netz eingeleitet. Die Abwasseranlagen wurden 2022/2023 intensiv gewartet und modernisiert.

Um die Stofffrachten und den Rohwassereinsatz möglichst gering zu halten, haben wir folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Senkung der Spülwassermenge auf ein Minimum
- Erhöhung der Standzeit der Reinigungsbäder auf ein Maximum

Niederschlagswasser, das auf versiegelten Frei- und Dachflächen anfällt, wird im Werk 1 in den Elfriedegraben eingeleitet und im Werk 2 in Rigolen gefasst und versickert. Für beide Werke liegen wasserrechtliche Erlaubnisse vor. Die Ableitung des Regenwassers der angemieteten Gebäude in Werk 3 obliegt dem dortigen Vermieter.

6.4 Abfall

Das gesamte Abfallaufkommen im Jahr 2024 betrug 2.619 t. Die Aufschlüsselung nach Abfallarten ist der Tab. 9 zu entnehmen.

Abfallart	Einheit	Werk 1	Werk 2	Werk 3
gefährlich				
Abwasserschlamm	t	98	388	0
Passivierung	t	67	335	0
Verdampferkonzentrat	t	18	392	0
Versiegelung	t	40	245	19
verbr. Beize	t	0	90	0
verbrauchte Entfettung	t	0	271	0
Methylenchlorid	t	9	0	0
Lackabfälle	t	6	0	0
Lösem. Abwasser	t	34	0	0
Aufsaug/Filter	t	8	51	3
Öl/Wasser	t	44	196	0
Summe	t	324	1.968	22
Gesamtsumme	t	2.314		
ungefährlich				
Leerkannister	t	2	4	0
Schrott	t	31	62	56
verbrauchte Zinkanoden	t	0	28	0
Schrott sonstige	t	17	4	0
Siedlungsabfall	t	1	4	0
Kunststoff	t	3	12	5
Papier/Pappe	t	12	26	22
Rigk/Leergut	t	1	4	0
Styropor	m ³	0	1	0
Altholz	t	1	7	3
Folie+Bänder	t	0	9	0
Summe	t	68	152	86
Gesamtsumme	t	306		

Tab. 9: Gefährliche und ungefährliche Abfallarten 2024

Das Entsorgungskonzept der Galfa GmbH & Co. KG beruht auf dem Grundsatz der Abfallhierarchie nach § 6 KrWG:

- Vermeidung
- Vorbereitung zur Wiederverwendung

- Recycling
- sonstige Verwertung, insbesondere energetische Verwertung und Verfüllung
- Beseitigung.

6.5 Biologische Vielfalt

Die Flächennutzung ist eng mit der zuständigen Verwaltung des Landkreises Elbe-Elster abgestimmt. Im Jahr 2024 wurde sie im Zuge des Neubaus einer Logistikhalle und eines Chemielagers am Standort Werk 2 angepasst. Infolge dieser baulichen Veränderungen ist der Anteil der versiegelten Fläche auf dem gesamten Betriebsgelände um ca. 5 % gestiegen.

Die im Rahmen der Baugenehmigung geforderte Ausgleichsmaßnahme wurde entsprechend den behördlichen Vorgaben vollständig umgesetzt. Hierzu erfolgte die Pflanzung mehrerer standorttypischer Laubbäume.

Die aktuelle Flächenverteilung stellt sich in Tab. 10 wie folgt dar:

Kategorie	Werk 1	Werk 2	Werk 3	Gesamt
Gesamter Flächenverbrauch	10.336	25.450	7.968	43.754
Versiegelte Fläche	10.036	13.951	7.968	31.955
Naturnahe Fläche am Standort	300	11.503	-	11.803
Naturnahe Fläche abseits des Standortes	-	-	-	-

Tab. 10: Flächennutzung 2024 in m²

Die Betriebsstandorte befinden sich in bestehenden Gewerbeparks. Außerhalb der Betriebsflächen bestehen daher keine zusätzlichen naturnahen Flächen im Eigentum oder unter Bewirtschaftung des Unternehmens.

6.6 Emissionen

6.6.1 Luftschadstoffe (luftfremde Stoffe)

Im Jahr 2024 wurden 904,2 kg Gesamtstaub und 580,3 kg Stickstoffdioxid (NO₂) emittiert. Schwefeldioxid (SO₂) wurde nicht freigesetzt. Der letzte verfügbare Stand zu Feinstaub stammt aus dem Jahr 2020. Damals wurden insgesamt 1.867,3 kg PM₁₀ und 807,1 kg PM_{2,5} gemessen.

Innerhalb der Galfa GmbH & Co. KG können Luftschadstoffe vor allem von den Beschichtungsanlagen (Schwermetalle und Lösungsmittel) emittiert werden. Diesen Anlagen sind Tropfenabscheider (galvanische Beschichtung) und je Werk eine Nachverbrennungsanlage (organische Beschichtung) zur Abgasreinigung nachgeschaltet sind. Als weitere Emittenten gelten die Heizungsanlagen, die in jedem Werk betrieben werden.

Alle diese Anlagen halten die gesetzlichen Grenzwerte zur Luftreinhaltung ein. Das weist die Firma in regelmäßigen Messungen – auch gegenüber den Überwachungsbehörden – nach.

6.6.2 Treibhausgase (klimawirksame Gase) aus Energieträgern

Treibhausgase sind in der Erdatmosphäre zu finden und absorbieren die Wärmestrahlung, die sie teilweise zurück Richtung Erdoberfläche strahlen. Sie sind zum Teil natürliche Bestandteile der Luft. Das Kyoto-Protokoll nennt als Treibhausgase Kohlendioxid (CO_2), Methan (CH_4), Distickstoffoxid (Lachgas, N_2O), teilfluorierte Kohlenwasserstoffe (HFKW), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC) und Schwefelhexafluorid (SF_6). Die von uns emittierten Treibhausgase wurden entsprechend ihres Treibhauspotentials auf das von Kohlenstoffdioxid (CO_2 -Äquivalent) umgerechnet, um die Gesamtemission veranschaulichen zu können. Hierfür wurden die Emissionsfaktoren aus Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie verwendet.

Die nachfolgende Tab. 11 zeigt die Emissionen der genutzten Energieträger im Jahr 2024, umgerechnet Kohlenstoffdioxid-Äquivalenten angegeben in Tonnen (t CO_{2e}).

Ener- giequelle	Scope	Einheit	Verbrauch	Emis- sionsfaktor	Emissionen (t CO _{2e})
Diesel	1	Liter	7.645,91	2,65	20,26
Benzin	1	Liter	1.839,80	2,37	4,36
Fernwärme	1	kWh	336.830,00	0,28	94,31
Strom	2	kWh	10.414.627,00	0,407	4.238,75
Erdgas	2	kWh	9.973.830,00	0,201	2.004,74
Gesamtemissionen im Scope 1		t CO _{2e}	118,93		
Gesamtemissionen im Scope 2		t CO _{2e}	6.243,49		
Gesamtemissionen		t CO_{2e}	6.362,42		

Tab. 11: Emissionen in CO₂-Äquivalenten für 2024

Im Berichtsjahr 2024 wurden neben den bereits erfassten CO₂-Emissionen keine weiteren für die Treibhausgasbilanz relevanten Emissionen (CO₂, CH₄, N₂O, HFKW, PFKW, NF₃, SF₆) festgestellt.

6.6.3 Verkehr

Im Jahr 2024 legten Fahrzeuge der Galfa GmbH & Co. KG rund 20.000 km im Rahmen von Dienstreisen zurück, davon 10.000 km mit Elektrofahrzeugen. Die aktuelle Flotte umfasst sechs Elektrofahrzeuge, sechs Diesel und zwei Benziner. Im Jahr 2025 werden zwei weitere Diesel durch Elektrofahrzeuge ersetzt. Langfristig ist die vollständige Umrüstung auf Elektromobilität vorgesehen. Der verkehrsbedingte CO₂-Ausstoß lag 2024 bei lediglich 30,37 Tonnen und ist damit bereits gering.

6.6.4 Lärm

Die Geräusentwicklung am Standort entsteht insbesondere beim Schütten des Beschichtungsmaterials, zusätzlich durch einzelne Anlagen und den Werksverkehr. Um die Schallemissionen zu reduzieren, wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, darunter die Kapselung von Anlagen und organisatorische Vorgaben wie das zügige Schließen der Rolltore. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben wird durch regelmäßige Messungen überprüft. Nennenswerte Umweltauswirkungen sind nicht festzustellen.

7 Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil unserer Unternehmenspraxis. Wir setzen auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen und verbessern unsere Prozesse kontinuierlich – mit dem Ziel, Energie zu sparen und Umweltbelastungen zu verringern.

Im Jahr 2024 wurden Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Werk 1 und Werk 2 installiert. In Werk 2 wird anfallende Abwärme gezielt genutzt, etwa zur Unterstützung technischer Anlagen. Zudem prüfen wir regelmäßig den Einsatz alternativer, energieärmerer Produkte und achten auf eine effiziente Maschinenbelegung.

Im Bereich Mobilität setzen wir auf Elektrofahrzeuge und eine optimierte Tourenplanung. Auch im Abfallmanagement verfolgen wir einen klaren Ansatz: Trennen, reduzieren und verwerten.

Neben ökologischen Aspekten beziehen wir auch soziale Verantwortung ein. 2024 wurde ein JobRad-Programm eingeführt, das bereits von mehreren Mitarbeitenden genutzt wird. Ergänzt wird dieses Angebot durch Firmenevents, die den Austausch und das Miteinander stärken.

Unsere Maßnahmen tragen zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele bei – insbesondere im Bereich Klimaschutz und nachhaltige Produktion, auf die wir im nächsten Abschnitt eingehen.

7.1 Sustainable Development Goals (SDGs)

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems bekennen wir uns zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen und unterstützen die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs). Zwei Ziele sind für uns von besonderer Bedeutung: SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz, da wir unsere Emissionen systematisch reduzieren, sowie SDG 12 – Nachhaltiger Konsum und Produktion, da wir Ressourcen schonen und Kreisläufe stärken wollen. Unsere Maßnahmen in diesen Bereichen leisten einen konkreten Beitrag zur Erreichung dieser globalen Ziele.

7.1.1 Beitrag zu SDG 12 – Nachhaltiger Konsum und Produktion



Durch die kontinuierliche Optimierung unserer Prozesse verbessern wir unsere Ressourceneffizienz und reduzieren Umweltbelastungen. So wurden herkömmliche Lacke durch energieärmere Alternativen ersetzt und gezielt Prozessanpassungen vorgenommen, um den Einsatz von PFAS zu verringern. Im Werk 2 wird die anfallende Abwärme vollständig genutzt, unter anderem zur Unterstützung der Galvanikanlagen, Zinklamellenanlagen, Temperöfen sowie zur Wärmerückgewinnung aus Kompressoren. Zusätzlich wird in den Werken 1 und 2 eine vollständige Abfalltrennung durchgeführt, um die Recyclingquote zu steigern und Stoffkreisläufe zu stärken.

7.1.2 Beitrag zu SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz



Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems leisten wir einen aktiven Beitrag zu SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz. Im Berichtszeitraum wurden verschiedene Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und zur Steigerung der Energieeffizienz umgesetzt:

- PV-Anlagen an den Standorten Werk 1 und Werk 2, die im Jahr 2024 in Betrieb genommen wurden, decken bereits im ersten Betriebsjahr rund 5 % des gesamten Energiebedarfs der Werke.
- Der Fuhrpark wurde im Berichtszeitraum um sechs Elektrofahrzeuge erweitert. Mittelfristig wird eine vollständige Elektrifizierung der Flotte angestrebt.

8 Umweltrechtliche Vorschriften

Jedes Unternehmen ist nach Maßgabe der geltenden öffentlich-rechtlichen sowie unternehmensinternen Vorschriften zu führen. Bei einem Unternehmen der Galvanikbranche ist insbesondere eine Vielzahl an umweltrechtlichen Vorschriften zu beachten. Deshalb haben wir das Rechtsmanagement für Umweltschutz in einem Galfa eigenen Prozess geregelt.

Die Galfa GmbH & Co. KG hat die Pflege des Rechtskatasters an einen externen Dienstleister outgesourct. Als Basis wird das Rechtskataster „Compleon“ genutzt.

Alle Änderungen umweltrelevanter Gesetze, Verordnungen, Technischer Regeln und sonstiger Vorschriften werden regelmäßig aufbereitet und den Anlagen zugeordnet. Die Werkleiter prüfen, dass die Änderungen berücksichtigt und eingehalten werden.

Neue Gesetze sowie geänderte Regeln, Verfahren, Grenzwerte und Zuständigkeiten – wenn sie Vorgänge in der Galfa GmbH & Co. KG betreffen – leitet der Leiter Technologie an den jeweiligen Werkleiter oder den entsprechenden Beauftragten weiter. Die Verantwortlichen setzen dann die Änderungen für ihren Bereich um. Die Umweltbeauftragte unterstützt bei Bedarf.

Ein externer Dienstleister führt jährlich eine Compliance-Prüfung durch. Festgestellte Mängel werden den Verantwortlichen mitgeteilt und von ihnen behoben.

Die Prüfung auf Rechtskonformität erfolgt während der Umweltbetriebsprüfung. Das Ergebnis wird in den Berichten der Umweltbetriebsprüfungen kommuniziert.

9 Umwelterklärung

9.1 Ansprechpartner

Für Fragen zur Umwelterklärung stehen Ihnen zur Verfügung:

Dr. Anke Schwan

Umweltmanagementbeauftragte (UUB Schwan GmbH)

a.schwan@uub-schwan.de

Norbert Lewan

Leiter Technologie

nlewan@galfa.de

9.2 Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten:

Der Unterzeichner, Umweltgutachter Dipl.-Ing. (FH) Martin Peters (Zulassungs-Nr. DE-V-0362), akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 25.61.0 bestätigt, begutachtet zu haben, dass die Standorte, wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt. Die Validierung erfolgte unter Berücksichtigung der Verordnung (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 und (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass...

1. die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
2. das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
3. die Daten und Angaben der vorliegenden Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb der in der Umwelterklärung angegebenen Bereiche geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221 / 2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Finsterwalde, den 30.05.2025



Martin Peters

Umweltgutachter

Umweltprogramm 2024-2026 Werk 1-3

Kurzleitet: U-Prog
 Rev.1
 Erstellt: 05/2025 O. Clausen (UUB)
 Geprüft / freigegeben: 05/2025 A. Schwan (UMB)
 Aktueller Stand: 16.05.2025

Anhang

strategische Ziele	operative Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Termin	erfüllt / nicht erfüllt in 2024	Status
Optimierung von Prozessen	Optimierung des Kernprozesses	Einführung eines IT-gestützten Wartungs- und Instandhaltungsstools	Geschäftsführung	Quartal 4 / 2025	nein	in Arbeit
	Verbesserung der Nachvollziehbarkeit der Umwelt-Rechtskonformität	Aufbau eines detaillierten Genehmigungskatasters	Umweltmanagementbeauftragte	Quartal 4 / 2024	erfüllt	Genehmigungskataster wurde Januar 2025 fertiggestellt
Optimierung Umweltmanagementsystem	Reduzierung der Verbräuche von 0,5 % zum Vorjahr	Sparsamer Einsatz von Wasser (Mehrnachnutzung), elektrischer Energie und Gas	Geschäftsführung	laufend	nein	in Arbeit
	Reduzierung der Verbräuche von 0,5 % zum Vorjahr	Anschaffung eines Elektroautos zur Reduzierung des Dieselverbrauchs	Geschäftsführung	Quartal 1 / 2025	nein	Lieferung März 2025
	Reduzierung der Verbräuche von 0,5 % zum Vorjahr	Umstellung von Halogenbeleuchtung auf LED	Geschäftsführung	Quartal 3 / 2025	nein	Werk 1 und Werk 2 erledigt in 2023; Umstellung in Werk 3 in Arbeit
Einsparung von Ressourcen & Substitutionen von Gefahrstoffen	Senkung des Energieverbrauchs um 1,5 % zum Vorjahr	Installation einer Photovoltaikanlage in Werk 1 und Werk 2	Geschäftsführung	Quartal 1 / 2024	erfüllt	Inbetriebnahme in 2025
	Senkung des Gasverbrauchs um 1 % zum Vorjahr	Optimierung der Absaugung im Delta-Bereich von Werk 1	Geschäftsführung	Quartal 4 2025	nein	in Arbeit
	Substitution Gefahrstoffe	Einsatz PFAS-freier Produkte	Leiter Technologie	Quartal 4 / 2025	laufend	Versuche abgeschlossen, derzeit Warten auf Kundenfreigabe
	Abfalllager Werk 2	Neubau eines Abfalllagerplatzes	Geschäftsführung	Quartal 3 / 2024	erfüllt	mit Bau der Lagerhalle in Werk 2 im Quartal 4 / 2024 abgeschlossen
Optimierung Gefahrstoffmanagement	Gefahrstofflager Werk 2	Aufstellung eines Gefahrstofflagercontainers und Endausbau des Chemielagers	Werkleitung 2	Quartal 3 / 2024	erfüllt	mit Bau der Lagerhalle in Werk 2 im Quartal 4 / 2024 abgeschlossen
Verbesserung Emissionsschutz	Reduzierung der Schallemission	Optimierung z. B. der Schütt- und Beladevorgänge (Maschinen)	Verfahrenstechnik / Logistik	laufend	nein	in Arbeit